

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Fleischer
Gesamtjahr 2025 und 1. Quartal 2026

April 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Gesamtjahr 2025	4
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung	4
1.2 Preisentwicklung	5
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung	6
1.4 Exportquote	6
1.5 Investitionen	7
1.6 Umsätze im 4. Quartal 2025	7
2 Ausblick auf das Jahr 2026	8
2.1 Investitionsplanung	8
2.2 Herausforderungen	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2026	9
3.1 Stimmungsbarometer	9
3.2 Umsatzentwicklung	10
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2026	11
4.1 Umsatzerwartungen	11
4.2 Personalplanung	12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2025 und 1. Quartal 2026 für die Branche Fleischer basieren auf den Meldungen von 68 Betrieben mit 1.602 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2025

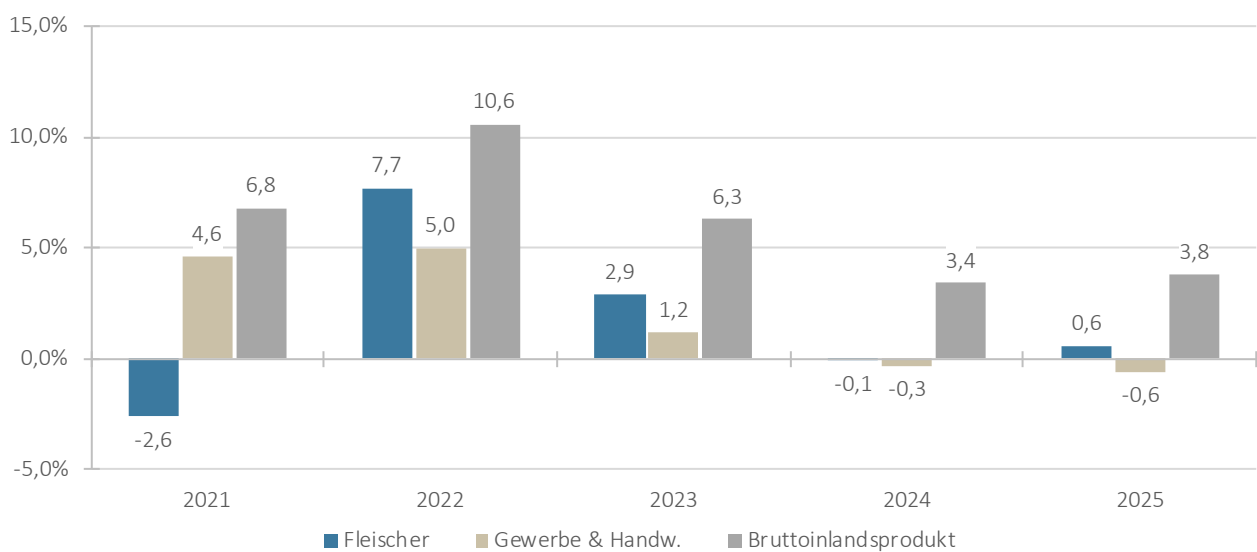
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 47 % der Betriebe meldeten für 2025 Umsatzsteigerungen gegenüber 2024,
- bei 25 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 28 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 0,6 %.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) 2025 nominell um 3,8 % gestiegen.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



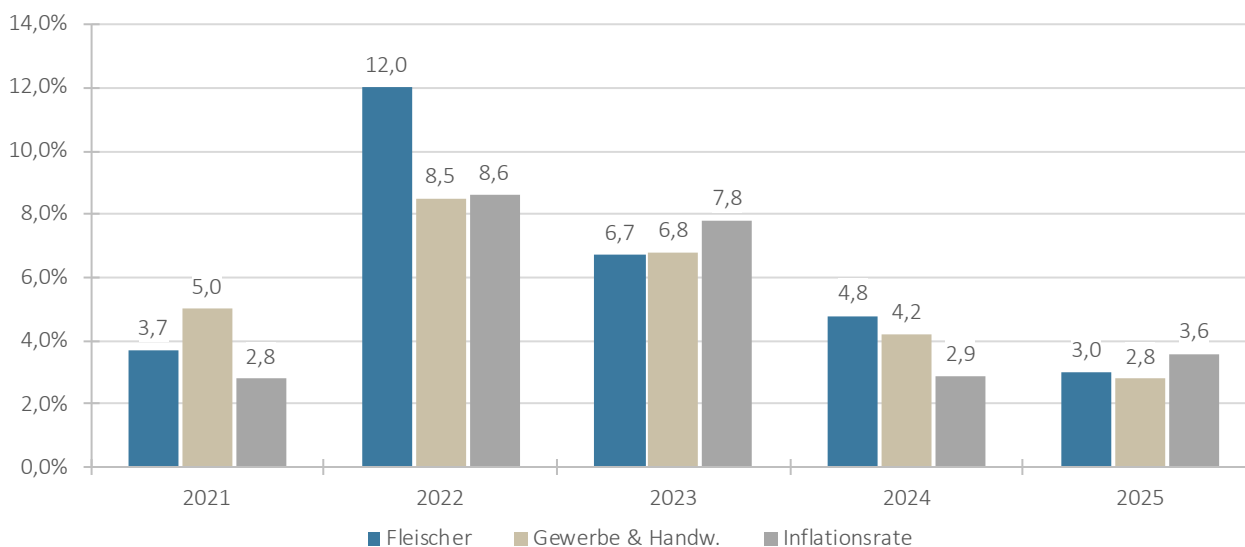
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria (Stand: 01.04.2026)

1.2 | Preisentwicklung

- 69 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2025 verglichen mit 2024 erhöhen,
- bei 30 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2025 um 3,0 % erhöht. Die allgemeinen Verbraucherpreise stiegen 2025 um 3,6 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



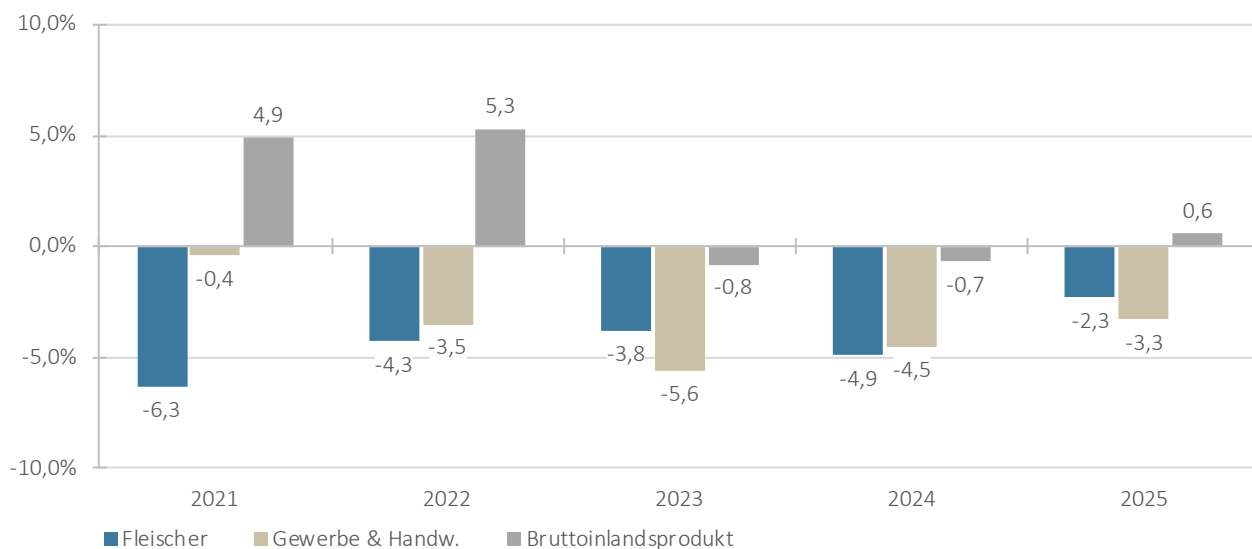
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz 2025 mengenmäßig um 2,3 % gesunken.

Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag 2025 real um 0,6 % über dem Niveau des Vorjahres.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria (Stand: 01.04.2026)

1.4 | Exportquote

3,9 % des Gesamtumsatzes entfielen 2025 auf Exporte (Vorjahr: 3,4 %).¹ Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen: 6 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 94 % gar keine Exportumsätze hatten.

Im Vergleich dazu lag im gesamten Gewerbe und Handwerk die Exportquote bei 5,7 %.

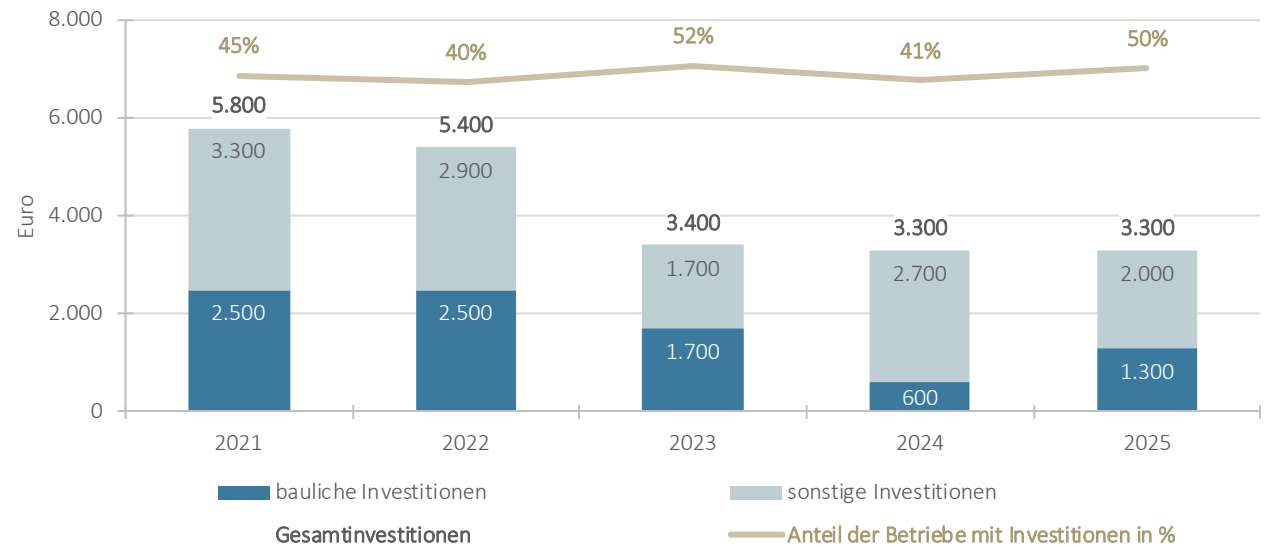
¹ Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

1.5 | Investitionen

Im Jahr 2025 tätigten 50 % der Betriebe Investitionen. Im Branchendurchschnitt wurden rd. € 3.300 je Beschäftigten investiert, das sind um 2 %² mehr als im Vorjahr (€ 3.300). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.300 je Beschäftigten auf bauliche (2024: € 600) sowie € 2.000 auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2024: € 2.700).

Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (59 %), 21 % waren Rationalisierungsinvestitionen und 20 % Erweiterungsinvestitionen.

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten* in Euro sowie Anteil der Betriebe mit Investitionen in Prozent



* gerundete Werte; die Werte beziehen sich auf alle Unternehmen (d.h. auf Unternehmen mit und ohne Investitionen)
Quelle: KMU Forschung Austria

1.6 | Umsätze im 4. Quartal 2025

Tab. 1 | Entwicklung der Umsätze im 4. Quartal 2025 nach Geschäftsbereichen

	Geschäftsbereich relevant	Entwicklung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
		Anteil der Betriebe in %		
Fleisch und Wurst	87	22	54	24
Großkundengeschäft	81	15	41	44
Partyservice	42	37	30	33
Imbiss	57	10	67	23
Handel m. sonst. Lebensm.	39	2	71	27

Quelle: KMU Forschung Austria

² Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2026

2.1 | Investitionsplanung

Lediglich 36 % der Betriebe planen, im Jahr 2026 Investitionen vorzunehmen.

- 18 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2025,
- 11 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 7 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2025.

2.2 | Herausforderungen

Die Top 5-Herausforderungen im laufenden Jahr 2026 sind für

- 73 % der Betriebe Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien, für
- 65 % Preissteigerungen bei Energie, für
- 57 % die Arbeitskosten, für
- 54 % Bürokratie und Verwaltung und für
- 52 % der Betriebe Steuern und Abgaben.

Tab. 2 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Preiskonkurrenz	45	48	54	53	43	47
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	12	7	7	7	7	6
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	0	1	1	3	4	4
Fachkräftemangel	52	47	52	53	54	49
Lehrlingsmangel	29	16	14	16	21	12
Bürokratie und Verwaltung	52	46	35	49	54	54
Steuern und Abgaben	33	46	36	52	56	52
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme*		22	9	7	10	5
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien*		80	86	67	65	73
Preissteigerungen bei Energie*		82	81	62	79	65
Arbeitskosten**					57	57
Schwache Kundennachfrage**					25	30

* ab 2022 abgefragt

** ab 2025 abgefragt

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2026

3.1 | Stimmungsbarometer

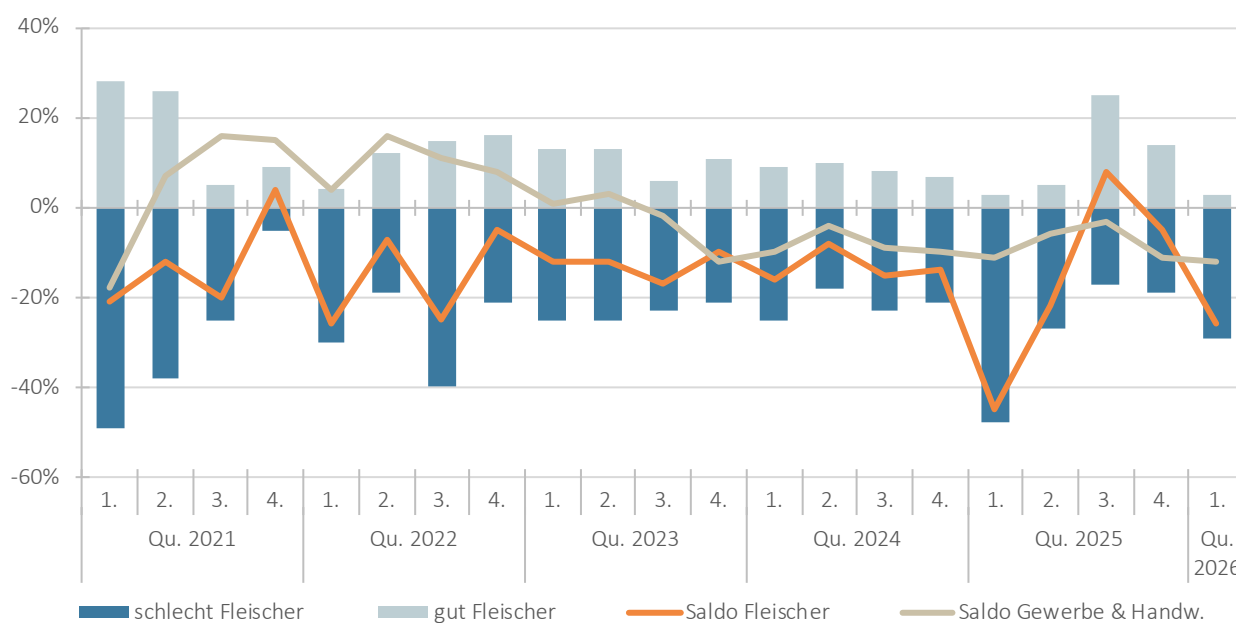
Im 1. Quartal 2026 beurteilen

- 3 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 14 %),
- 68 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 67 %) und
- 29 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 26 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 5 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Umsatzentwicklung

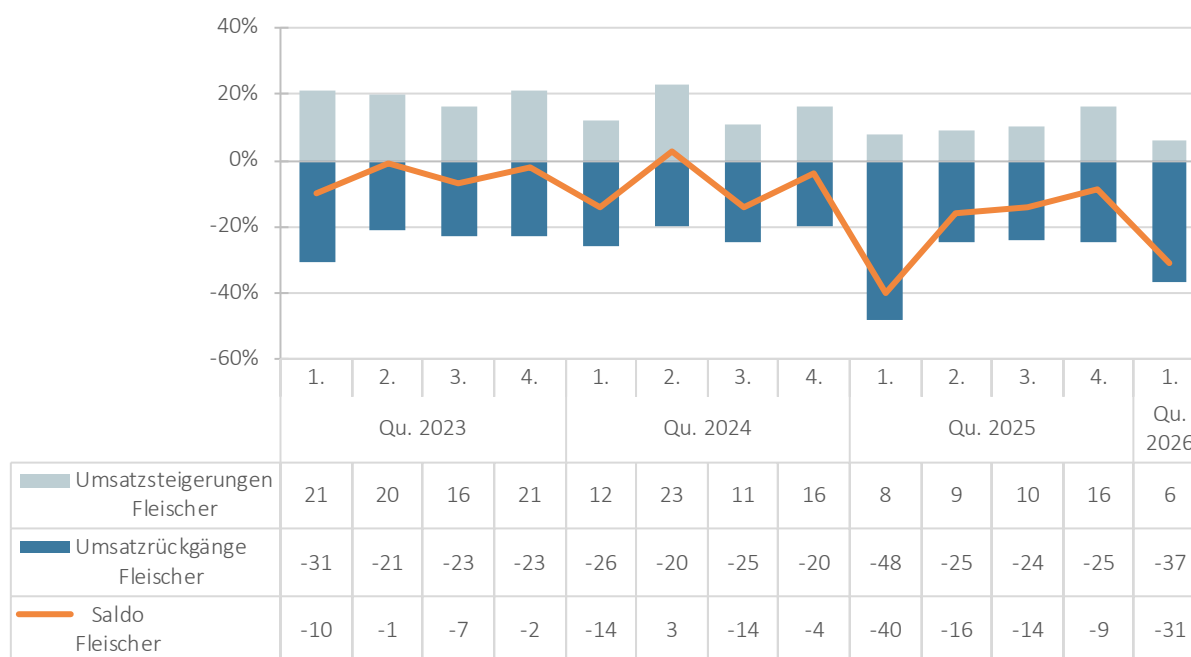
Im 1. Quartal 2026 verzeichneten

- 6 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2025 (Vorjahr: 8 %),
- 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 44 %) und
- 37 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 48 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 31 %-Punkte.

Die Situation ist besser als im Vorjahresquartal, jedoch schlechter als im Vorquartal.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2026

4.1 | Umsatzerwartungen

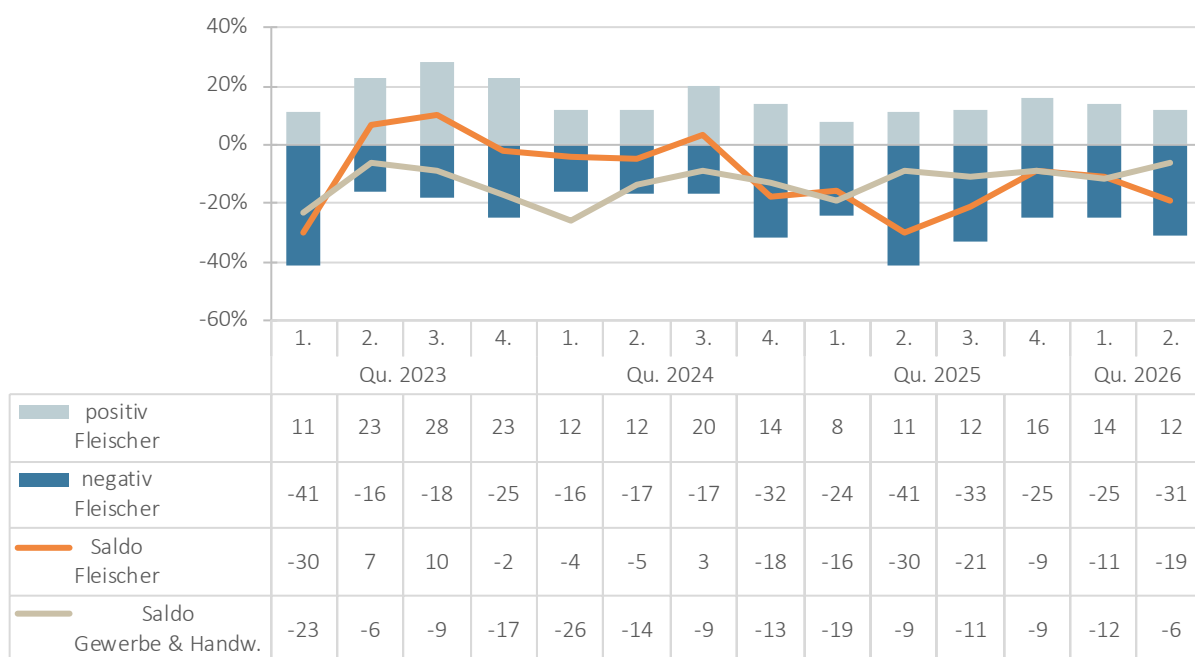
Für das 2. Quartal 2026 erwarten

- 12 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2025 (Vorjahr: 11 %),
- 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 48 %) und
- 31 % Rückgänge (Vorjahr: 41 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 19 %-Punkte. Der negative Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-30 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2026; Saldo: -11 %-Punkte) hat der Pessimismus jedoch zugenommen.

Abb. 7 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten
 Umsatzerwartungen (Fleischer), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)
 Quelle: KMU Forschung Austria

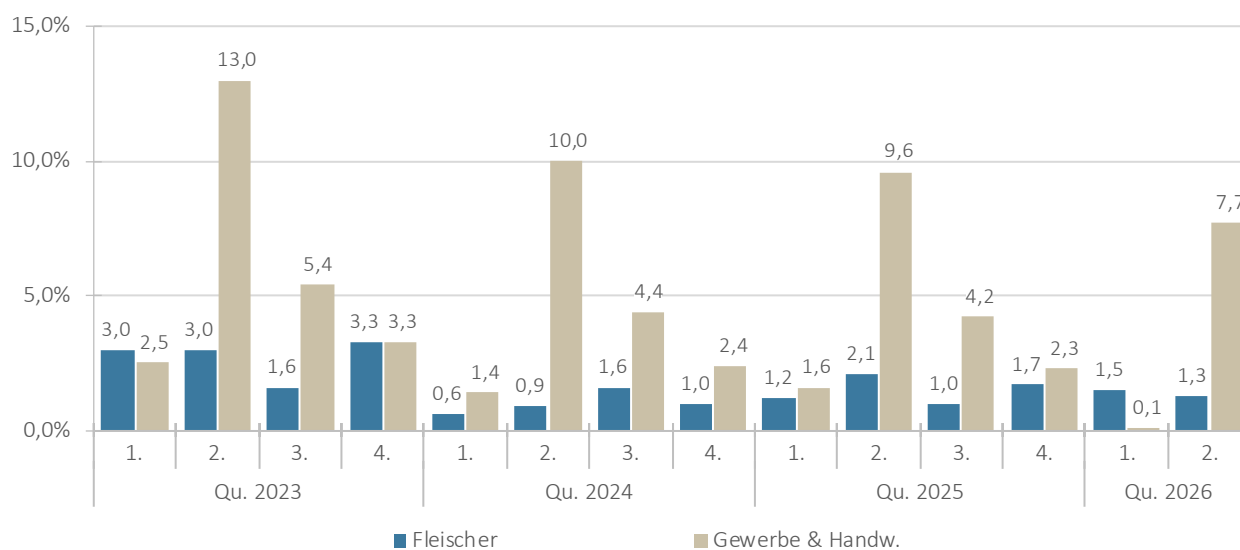
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2026 beabsichtigen

- 10 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 21 %),
- 83 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 73 %) und
- 7 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 6 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,3 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+2,1 %).

Abb. 8 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

